

News ~ ~ News ~ ~ News

Tiertafel.....	1
FROHES NEUES JAHR.....	1
Gonzos Martyrium	1
Weihnachtsspendenmarathon: Ein voller Erfolg.....	2
Geburtstags-/Weihnachtsfeier der Tiertafel-Ausgabestelle Magdeburg ..	3
Polizeibericht	4
Eine völlig neue Erfahrung !	4
Tiertafel-Ausgabestelle Berlin	5
Tiertafel-Ausgabestellenleiter Profil.	6
Wichtige Informationen / Tipps	7
Bundeswehr führt Tierversuche durch	7
Wissenswertes / Lustiges	7
Über 1.000 neue Arten entdeckt.....	7
Versteh einer die Menschen –.....	7
aus dem Tagebuch einer Katze.....	7
Wir lieben unsere Katzen	7
Gewusst ...?.....	8
Tierische Redewendungen.....	8
Impressum	8

FROHES NEUES JAHR wünscht die Tiertafel Deutschland e.V. allen Lesern der Tiertafel News

2009 ist nach dem chinesischen Kalender das Jahr des Ochsens.



QUELLE: [HTTP://WWW.HERONGYANG.COM/2009/](http://www.herongyang.com/2009/)
Das chinesische Neujahr ist am 26.01.2009.

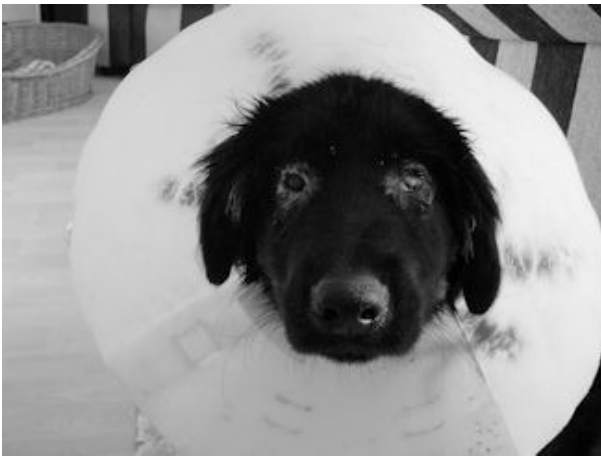
Gonzos Martyrium

Quelle für Überschrift: Märkische Zeitung vom 13.12.2008

Wir möchten uns auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für den Einsatz unseres Tierarztes Herrn Dr. Herold aus Caputh bedanken, der bisher bei fast jeder Ausgabe die Tiere kostenlos untersucht und nur Medikamente und Impfungen zu einem geringen Preis berechnet hat und dies sogar noch auf Ratenzahlungsbasis.

Da dieser Service sich in Potsdam herumgesprochen hat, bekamen wir am 29.11.2008 einen Notfall vor die Tür gesetzt.

Wir haben den 6 Monate alten Hund unbürokratisch sofort in die Tierklinik gefahren. Es hatte furchtbare Qualen erlitten, die Augen waren vom Eiter verklebt, der Kopf hing leblos herunter, aus der Schnauze lief alles heraus, er konnte nicht mehr stehen, auch das restliche Fell war verklebt.



© TIERTAFEL-AUSGABESTELLE POTSDAM

Wie sich später herausstellte waren es die eigenen Halter, die wahrscheinlich mit Pfefferspray das Tier so zugerichtet hatten.

Wir konnten beim Amtstierarzt eine Beschlagnahmung und ein Tierhalteverbot erreichen.

Gonzo wurde Mitte Dezember 2008 aus der Klinik entlassen. Er muss an den Augen noch weiter behandelt werden. Wahrscheinlich ist das eine Auge nicht zu retten, aber das andere entwickelt sich langsam. Wir haben ihn derzeit bei Gisela in Pflege und suchen ein gutes Zuhause.

Gabrielle Daubas, Tiertafel-Ausgabestellenleitung Potsdam

Anmerkung der Redaktion: Aufgrund eines Artikels in der Märkischen Zeitung über Gonzo haben sich Menschen gemeldet, die Geld für Gonzo spenden möchten, bis er ein neues Zuhause gefunden hat.

Eine 9-jährige ist in der Tiertafel-Ausgabestelle Potsdam vorbeigekommen und hat 10 Euro Taschengeld gespendet. Ein Rentner hat angerufen, er möchte jeden Monat von seiner kleinen Rente 25 Euro spenden, da Gonzo ihn so berührt hat.

Weihnachtsspendenmarathon: Ein voller Erfolg

Am 1. Advent hatte der Weihnachtsspendenmarathon der Tiertafel Deutschland e.V., zur Bescherung der Tiere begonnen.

Die Anzahl Geschenke für die Tiere unten den Weihnachtsbäumen in den Ausgabestellen wuchs zusehends.



© TIERTAFEL-AUSGABESTELLE BERLIN

Viele private Spender und auch Sponsoren haben der Tiertafel tolle Spenden zu kommen lassen. Die Spenden wurden teilweise direkt in den Ausgabestellen abgegeben oder zentral nach Rathenow geschickt, mit dem Vermerk für welche Ausgabestelle die Spende bestimmt war.



© TIERTAFEL-AUSGABESTELLE FRANKFURT

Kurz vor den Bescherungsterminen in den Ausgabestellen, wurden viele, viele Tüten für die Tiere gepackt.



© TIERTAFEL-AUSGABESTELLE FRANKFURT

Die Tierhalter freuten sich sehr, dass sie mit ihren Tieren ein schönes Weihnachtsfest verbringen konnten.

Die Tiertafel Deutschland e.V. bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern und Sponsoren, die uns bei dem Weihnachtsmarathon unterstützt haben.

VIELEN DANK im Namen der Tiere!

*Tina Krogull
Mitglied des Vorstands*

Geburtstags-/Weihnachtsfeier der Tiertafel-Ausgabestelle Magdeburg

Von langer Hand vorbereitet startete am 04. Dezember unsere Geburtstags-/Weihnachtsfeier.



© BETTINA FASSL

Wir sind ja lernfähig und hatten dieses Mal – anders als zur Neueröffnung im Juli, wo

manches noch etwas chaotisch wirkte – alles perfekt durchorganisiert. Die Kunden meldeten sich wie gewohnt bei Helga Dorau und Diana Degenkolbe an und erhielten ihre Futterration, so wie jede Woche, von Heike Niemann. Die Bescherung übernahmen Helga Richter und Lothar Tietge. Vor der Ausgabestelle hatten wir ein Zelt aufgebaut und ein Feuerchen angezündet.



© BETTINA FASSL

Dort gaben wir an unsere Kunden Stollen, Kaffee, Tee bzw. Glühwein aus. Da es das Wetter gut mit uns meinte, musste niemand frieren. Man konnte sich setzen oder mit unseren Helfern oder den anderen Kunden im Stehen plaudern und es sich auch sonst gut gehen lassen. Durch diese Organisation kam es nicht zum Stau, es kamen außerhalb der Ausgabe sehr schöne Gespräche zustande und trotzdem musste niemand länger als sonst auf seine Futterausgabe warten.

Ich stand - ausgestattet mit Info-Material, gebackenem Kuchen und reichlich Kaffee - den Sponsoren zur Verfügung. Hier kam u. a. eine Frau, die mich sehr verblüffte, als sie mir gestand, dass sie selbst Hartz IV-Bezieherin sei. Sie war bereits zum 2. Mal in unserer Ausgabestelle, weil sie beim ersten Mal nicht an die Nager gedacht hatte und sie nun ein schlechtes Gewissen plagte. Ihre Hündin, so erzählte sie mir, sei vor fast zwei Jahren an Krebs gestorben. Der Schmerz über den Verlust sitzt so tief, dass sie so etwas nie wieder erleben und daher kein Tier mehr aufnehmen möchte. Da sie aber sonst

einen bestimmten Betrag für ihr Tier ausgegeben hatte, brachte sie nun ihre Futterspende zu uns. Da war ich platt, dass nun schon Hartz IV-Empfänger für die Tiertafel sammeln... Der Frau hat unsere Arbeit und unsere Weihnachtsfeier so gut gefallen, dass sie nun überlegt, im nächsten Jahr selbst Mitglied der Tiertafel zu werden und uns zu unterstützen. Das haben schon viele gesagt und sind dann nie wieder aufgetaucht. Aber sie war nun schon zum 2. Mal da und das Interesse scheint ernsthaft zu sein....

Eine andere Spenderin hatte noch am Vortag für ihren Welli Futter und Sand geholt und dann war er in der Nacht verstorben. Nun stand sie mit Sack und Pack vor mir und übergab tränenreich alles, was sie gerade gekauft hatte. Das waren so die bewegendsten Momente für uns.

Trotz dieses traurigen Falls: Nikolaus stand vor der Tür und wir alle – Helfer und Kunden – wurden schon entsprechend weihnachtlich eingestimmt.

Im Nachhinein haben mir einige Helfer berichtet, dass sich viele unserer Kunden über unser Fest und unsere Arbeit allgemein sehr lobend geäußert hatten. Das ist natürlich eine tolle Motivation.

Unsere letzten beiden Ausgabetermine 2008 sehen nun so aus: An diesem Donnerstag gibt es eine „Weihnachtsfeier light“ (Bescherung der Kunden, die letzte Woche nicht kamen). Am letzten Ausgabetermin werden alle natürlich mit ausreichend Futter versorgt, damit sie gut ins neue Jahr kommen, und wir haben noch etwas zur Seite gelegt, was wir unseren Tieren mitgeben: So kam neulich eine phantastische Spende aus Berlin, u. a. mit 100 Schweineohren, die wir noch zusätzlich an die Fellknäuel weiterreichen werden.

Bettina Fassl
Tiertafel-Ausgabestellenleitung Magdeburg

Polizeibericht

Bremen, 03.12.2008, unsere erste Ausgabe: Wir waren alle aufgeregt und voller Vorfreude auf das was da kommen sollte.

Um 14.30 öffneten wir unsere Tore und im wahrsten Sinne des Wortes kamen unsere 2- und 4-beinigen Kunden in Scharen. Ruck zuck waren unsere Räume picke packe voll. Gegen 16.00 war der größte Ansturm beendet und wir konnten mal wieder Luftholen.

Plötzlich fuhr ein Polizeimannschaftswagen vor und hielt genau vor unserer großen Fensterfront. „Oh Gott, die ersten Beschwerden der Nachbarn“, schoss es uns allen durch den Kopf. Wir also raus, etwas angespannt natürlich und schon stieg ein „Uniformierter“ aus der Fahrertür. „Was kommt nun? Können wir schneller den Laden zumachen, als wir ihn geöffnet haben?“.

Dann ging die Beifahrertür auf und eine sehr gut gekleidete Frau stieg ebenfalls aus.

„Wir haben da was für Sie“, so der Polizist. Er ging an die Seitenschiebetür seines Bullis und zog sie auf. Was wir dann sahen, ließ unsere Gesichter sofort entspannen und unsere Mundwinkel schossen in die Höhe.

„Das haben wir für unsere Polizeihunde gekauft, wollten mal was Neues ausprobieren. Leider geht keiner der drei Hunde da ran. Da haben wir im Radio von ihnen gehört und sind gleich vorbeigekommen“.

100 Dosen Hundenassfutter.

Die Polizei, unser Freund und Tiertafelhelfer! Nachwort: Laut Aussage unseres KOPS (Kontaktpolizisten) gab es bis jetzt nicht die geringsten Beschwerden der Nachbarn, eher im Gegenteil, sie bringen uns Spenden.

Tanja Klockgether
Tiertafel-Ausgabestelle Bremen

Eine völlig neue Erfahrung !

Mein Mann und ich wurden auf die Tiertafel durch den Bericht im Weserkurier aufmerksam. Da unsere beiden Jungs, der Retriever

Gino und der Rottweiler Bruno sich gerade mal wieder entschlossen hatten, das Futter, das sie bis dato eigentlich ganz gerne fraßen, gemeinschaftlich konsequent abzulehnen und angewidert die Schnauzen in die andere Richtung der Fressnäpfe zu wenden, standen nun 146 Dosen Nassfutter aufgestapelt im Keller. Unsere Jungs bekamen natürlich anderes Futter. Wir schleppten die Dosen aus dem Keller und fuhren zur Tiertafel in die Faulenstrasse. Hier wurden wir wirklich mit viel Freude empfangen und unsere Dosen Hundefutter mit Begeisterung ausgeladen.

Jetzt kam uns die Idee, da müssten wir eigentlich doch noch mehr machen können!

Weil mein Mann und ich eine Hundeschule besitzen und leiten, bezogen wir kurzer Hand unsere Kursteilnehmer mit ein und begeisterten sie für die Tiertafel.

Gesagt, getan! Ein großer Wäschekorb wurde aufgestellt, die Bedürftigkeit von anderen Katzen und Hunden diskutiert und festgestellt, dass unsere Hunde und Katzen wie Prinzen und Prinzessinnen leben und behandelt werden! Jeder stellte jetzt fest, dass er dieses oder jenes habe, was man in den Korb legen könne. Was dann kam, erstaunte und begeisterte uns gleichzeitig. Ein Wäschekorb lächerlich, dieser war schneller gefüllt als wir gucken konnten. So folgte Korb um Korb.

Was es aber auch alles zu sehen gab. Da waren Dosen mit Futter für Hunde und Katzen, Leinen und Halsbänder, Decken, Spielzeug, Hunde und Katzenkörbe, Bürsten und Kämmen und jede Menge Leckerlis. Selbst wer nichts zu Hause hatte, ging los und kaufte etwas für unsere Sammelkörbe. Es war ein tolles Gefühl der Gemeinschaft aus der Liebe zu unseren Hunden geboren.

Am Mittwoch, den 17.12.08, luden wir alles in unser Auto und fuhren wieder in die Faulenstrasse zur Tiertafel. Wieder war es ein schönes Gefühl etwas Gutes für Menschen und Tiere zu tun, denen es nicht so gut geht

wie uns und unseren Lieblingen, die „Gott sei Dank“ nicht wissen wie es ist, wenn Herrchen oder Frauchen auf den Pfennig gucken müssen, trotzdem geben diese Menschen ihr letztes und all` ihre Liebe, um ihren Lieblingen ein schönes Leben zu bereiten.

Eine sehr alte Frau rührte mein Herz ganz besonders, sie hatte keine Zähne im Mund und man sah, dass sie sicher nicht mit Reichtümern gesegnet war, aber sie erzählte mit leuchtenden Augen von Ihrem Jack Russel, der ein Mäntelchen haben sollte, damit er nicht friert. Und diesen bekam sie auch mit liebevoller Beratung von einer Mitarbeiterin der Tiertafel.

Die strahlenden Augen dieser alten Frau werden mich begleiten, und meinen Mann und mich weiter veranlassen für die Tiertafel zu sammeln und uns helfen andere zu überzeugen, dass es Spaß und Freude macht, Menschen und Tieren zu helfen, die weniger als wir und unsere Freunde und Lieblinge, d.h. unsere Hunde und Katzen, haben. Wenn jeder das Bisschen, was er erübrigen kann, gibt, werden wir alle feststellen, dass aus dem Wenigen ganz viel Hilfe für bedürftige Menschen mit ihren Tieren wird!

*Hundeschule Perros Del Mundo
Petra Marquardt
www.perros-del-mundo.de*

Tiertafel-Ausgabestelle Berlin

Seit ca. einem Monat kommt ein älteres Rentner-Ehepaar zu uns in die Berliner Tiertafel-Ausgabestelle. Bei ihrem ersten Besuch brachten sie uns übriggebliebene Tierartikel wie Dosen-/Trockenfutter und Leckerlis ihrer verstorbenen Hündin mit. Natürlich haben wir uns sehr darüber gefreut. Anfangs waren die Besuche des Ehepaares nur kurz, da die Trauer um ihre Hündin noch zu groß war. Doch mittlerweile kommt das Paar jeden Samstag so gegen 13.00/14.00 Uhr zu uns in die Ausgabestelle und bleibt

bis zum Schluss.

Sie haben so die Möglichkeit, sich mit uns auszutauschen und wir hören ihnen natürlich gerne zu. Bei einer solchen Unterhaltung haben sie uns z.B. auch davon erzählt, dass ihre Hündin (Schäferhund-Mix) 11 Jahre alt wurde und sie jeden Tag mit ihr im Grunewald spazieren gegangen sind. Um die Erinnerung an ihre Hündin aufrecht zu erhalten, gehen sie heute immer noch jeden Tag in den Grunewald.

Sie haben uns auch gesagt, dass sie die Stunden hier bei uns in der Tiertafel mittlerweile sehr genießen, da sie hier wieder von Hunden umgeben sind, die sie streicheln, anfassen und knuddeln können. Schön ist es für das Ehepaar auch, wenn sie den Hunden Leckerlis geben. Gleichzeitig können sie mit den Hundebesitzern reden und Erfahrungen austauschen. Ja, es geht hier in erster Linie um die HUNDE. Da das Ehepaar ist derzeit nicht bereit, sich einen neuen Hund anzuschaffen, da sie sich noch nicht mit dem Gedanken anfreunden können, einen anderen Hund auf den Lieblingsplätzen ihrer geliebten Hündin zu sehen, was wohl jeder Tierhalter nachvollziehen kann.

Jeden Samstag bringt das Ehepaar, das schon vom ganzen Tiertafel-Team ins Herz geschlossen wurde, Futter- oder Sachspenden (Decke, Korb, Spielzeug etc.) und natürlich Leckerlis für die vierbeinigen Besucher mit. Man freut sich richtig mit, wenn die „traurigen“ Augen des Ehepaars beim Anblick eines Hundes, der ihre Leckerlis frisst, oder sich einfach nur streichen lässt, hell aufleuchten. Das ist für uns als Tiertafel-Team auch immer wieder schön.

Nach eigenen Angaben, fehlt dem Ehepaar eine Lebensaufgabe. Ihre Hündin war ein Familienmitglied für sie. Der Mann sagte einmal zu mir: „Wer einen Hund umbringt ist genauso ein Mörder wie der, der einen Menschen umbringt“, wobei er anfang zu zittern.

Jetzt am Samstag berichtete uns das Ehepaar ganz stolz, dass sie nun Zettel ausgehängen haben, auf denen sie anbieten, Hunde auszuführen.

Wir hoffen, dass die beiden noch sehr oft zu uns in die Ausgabestelle kommen und uns an ihrer Freude über den Anblick der Hunde oder beim Streicheln und Leckerlis geben teilhaben lassen.

Regina Schütze, Mitglied im Ausgabestellen-Team Berlin

Tiertafel-Ausgabestellenleiter Profil Mignon Gladitz, Ausgabestelle Erfurt

Ich bin vergangenes Jahr zur Tiertafel Deutschland e.V. kommen nachdem ich im Fernsehen einen Beitrag über die Tiertafel Deutschland gesehen habe.

Ich war total begeistert und beschloss eine Tiertafel-Ausgabestelle hier in Erfurt zu gründen.

Seit vielen Jahren engagiere ich mich schon im Tierschutz. Vor allen Dingen im Ausland (Volunteerjobs in USA, Neuseeland, Afrika, Honduras und Indonesien). Aber ich wollte auch immer hier was in meiner Stadt machen und fand, dass die Tiertafel genau das richtig ist.

Ich versuchte also erst Mal über verschiedenen Behörden eine Örtlichkeit zu finden, aber ohne Erfolg. Also setzte ich mich mit Zeitungen und dem Radio in Verbindung und erst da tat sich etwas. Es war wie ein Selbstläufer, zuerst kamen die Räumlichkeiten und dann meldeten sich immer mehr Interessenten.

Im Juli 2008 konnten wir die Tiertafel-Ausgabestelle Erfurt eröffnen. Mittlerweile haben wir ca. 165 Kunden mit ca. 300 Tieren.

Mignon Gladitz

Bundeswehr führt Tierversuche durch

Wie am 11.12.2008 durch eine Meldung der BILD-Zeitung bekannt wurde, führt auch die Bundeswehr Tierversuche durch. Um die Auswirkungen von biologischen und chemischen Waffen zu erforschen, seien seit 2004 mehr als 3.000 Affen, Ratten, Kaninchen, Meerschweinchen und Schweine im Namen der Forschung gestorben. Zu den Tests zählen offensichtlich auch Experimente mit Erregern von Milzbrand, Ebola und dem Kongo-Fieber. „Auch dem Verteidigungsministerium muss bewusst sein, dass Ergebnisse aus Tierversuche keinesfalls eins zu eins auf den Menschen übertragbar sein müssen. Außerdem ist dem Ministerium bestimmt nicht verborgen geblieben, dass es bereits genug Alternativen zu den grausamen Tierversuchen gibt.“, äußert sich Philip McCreight, Leiter der Tierschutzorganisation TASSO e.V. empört über diese Nachricht. *TASSO-Newsletter vom 12.12.2008*

Über 1.000 neue Arten entdeckt

In der Greater Mekong-Region, einem Gebiet, das sich über Thailand, Myanmar, Vietnam, Laos, Kambodscha und China erstreckt, haben Forscher in den letzten 10 Jahren über 1.000 neue Arten entdeckt. Bisher ging man davon aus, dass ein solch hohes Maß an Neuentdeckungen gar nicht mehr möglich sei. Doch 519 neue Pflanzen, 88 Spinnen, 279 Fische, 91 Amphibien, 72 Schlangen, vier Vögel und 15 Säugetiere lassen auf eine hohe Biodiversität in diesem Gebiet schließen. Bei der neu entdeckten Laotischen Felsenratte vermutete man, dass sie seit 11 Millionen Jahren ausgestorben sei, bis sie auf einem Markt in Laos entdeckt wurde. Doch die Forscher warnen auch davor, dass die neuen Arten, kaum entdeckt, auch schon wieder bedroht sein könnten. In den nächsten Jahren sollen am Mekong 150

große Wasserkraftwerke entstehen. 2,7 Millionen Hektar Dschungel mussten in Südostasien schon riesigen Plantagen für Kaffee, Kakao und Tee weichen.

TASSO-Newsletter vom 26.12.2008

Versteh einer die Menschen – aus dem Tagebuch einer Katze

Anmerkung der Redaktion: Die Episoden „Versteh einer die Menschen – aus dem Tagebuch einer Katze“ sind nun leider zu Ende.

Hier aber noch die Auflösung zur Frage „Was raucht und stinkt?“ – Es sind Räuchermännchen.

Wir lieben unsere Katzen

Ich wache auf, so kurz vor acht; sprich: praktisch mitten in der Nacht. Steig' aus dem Bett, bin recht verdrossen, die Augen sind noch halb geschlossen. "In die Küche", so mein Streben, mit Frühstück lässt sich's leichter leben. Ein Tässchen Kaffee, Milch, ein Brot, das rückt die Welt wieder ins Lot Gedacht, getan, doch welch ein Graus - die Wirklichkeit sieht anders aus: ich beiß so in mein Brötchen 'ein und, wie könnt's auch anders sein: Auf dem Belag, oh wunderbar, liegt obendrauf ein Katzenhaar.

Schlaftrunken noch, mit NULL Geschick, hat man für so was keinen Blick. Eh' man's versieht hat man's erlebt: das Haar fest auf der Zunge klebt. Ich taste also mit den Fingern, in meinem Mund nach diesen Dingern. Ich fisch', ich angle' ewig lang das Haar klebt fest, mir wird schon bang. Das Haar ist immer noch zu fühlen, mit Wasser will ich's runterspülen.

Ich trinke und, oh welch ein Wandel, das Haar klebt an der rechten Mandel. Es würgt, es kitzelt, zum Verdrießen, Tränen mir in's Auge schießen. Ich sitze da und seufze leise, da geht es wieder auf die Reise: Grad' war es noch auf meiner Zunge, schwups -

jetzt ist es in der Lunge. Ich huste, röchle, pruste laut, der Morgen, ja, der ist versaut. Doch plötzlich, als ich tiefer schnauf, kommt auch das Härchen wieder rauf - und legt sich, als sei nichts passiert, am Gaumen fest - bin irritiert.

Ich geb' schon auf, ohjeminee, da kommt die rettende Idee:

Noch einmal fest in's Brötchen beißen, das wird's schon mit hinunterreißen. Gesagt, getan, und welch ein Hohn, 's ist weg, nach EINEM Bissen schon! Jetzt kann ich an dem Schreibtisch sitzen, zufrieden meinen Bleistift spitzen. Schräg von hinten schleicht zu mir, mein heißgeliebtes Katzentier. Sie schmiegt sich an und schnurrt ganz toll, dass ich sie bitte streicheln soll. Nach Knudeln steht ihr jetzt der Sinn, sie dreht mir keck ihr Bäuchlein hin. Kann es denn etwas Schöneres geben, als mit so einem Tier zu leben? Ich lächle froh und spür' ganz klar: im Mund ein NEUES Katzenhaar

Monika Schwickert

Gewusst ...?

Die Wildkatze (*Felis silvestris*) ist eine Art innerhalb der Familie der Katzen. Sie ist in verschiedenen Unterarten in Europa, Westasien und Afrika weit verbreitet und als Falbkatze oder afrikanische Wildkatze die Stammform der Hauskatze.

Quelle: Wikipedia

Tierische Redewendungen

Am Katzentisch sitzen - *abseits stehen, nicht beteiligt werden (Katzentische werden denen zugewiesen, die man nicht für gleichberechtigt hält. Der Katzentisch war ein abseits stehender Tisch für die Kinder oder verspätete Gäste.)*

Er will gerne mit den großen Hunden pinkeln (meist ergänzt: aber kriegt das Bein nicht hoch) - *mit Höheren mitmischen wollen, ohne die notwendigen Voraussetzungen zu ha-*

ben. Rüden heben zum Pinkeln demonstrativ ein Bein.

Impressum

Herausgeber:

Tiertafel Deutschland e.V.

Semliner Chaussee 8

14712 Rathenow

Tel.: 0 33 85 / 49 49 65

(Mo-Fr 11⁰⁰-17⁰⁰)

<http://www.tiertafel.de>

Vorstand:

Claudia Hollm, 1. Vorstand

Julia Sasse

Tina Krogull

Spendenkonto:

Konto 3861012730

BLZ 160 500 00

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Redaktion:

Tina Krogull

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.